

Mein erster Fieldday: Spaß, Spannung, Teamgeist

*Text und Fotos: Andreas, DL4AND, neues Mitglied im OV D-11
Weitere Fotos von Jörg, DL7SN, und Andreas, DC5JA*

Am Wochenende vom 01.-03.06.2007 fand in Bötzwow bei Berlin der CW-Fieldday 2007 statt. Ein Team von erfahrenen OM's in Verbindung mit einigen neuen Mitgliedern brachten DL0WF/p erfolgreich in die Luft.

Alle hatten großen Spaß dabei. Die frisch Lizenzierten konnten viel in der Praxis lernen. Und es war interessant zu beobachten, wie ein Team zusammenwuchs.

Auf dem vorbereitenden OV-Abend am 24.05. wurden die Siebensachen aus dem Keller zusammengesucht und bereit gestellt.

Am Freitag abend, den 01.06., trafen wir uns dann gegen 15.00 Uhr „Küchenzeit“ im OV-Laden. Heinz, DO2JKH, der Gerätemanager, wartete schon auf uns.

Wir, das waren Salvatore, DL7SAL, Udo, DD6KE, Detlef, DL7JRD, Andreas, DD6YG, sowie das Neumitglied Jörg, DL7SN, und meine Wenigkeit, der dank Norbert's (DL7ANK) Kurs frisch lizenzierte Andreas, DL4AND.

Wir verteilten die Ausrüstung auf unsere Fahrzeuge und fuhren gegen 16.00 Uhr los. Fast alle waren während der Fahrt QRV. Das machte Spaß, vor allem, weil wir so Salvatore aufziehen konnten. Er musste vor fast jeder Ampel halten, weil sie rot war. Vielleicht strahlte sein Kenwood zu sehr in die Ampelsteuerungen ein :-).

Als wir in Bötzwow eintrafen, begannen wir sofort mit dem Zeltaufbau. Diesmal sollte die Station mit im großen 9 x 3 m-Zelt stehen. Ein hilfreicher Geist hatte vorher alle Zeltstangen mit Filzstift nummeriert, und Udo wusste am besten Bescheid, in welcher Reihenfolge man sie zusammenstecken musste. So ging der Aufbau sehr flott vonstatten.



Das Gelände war ideal für einen Fieldday: Ca. 200 m lang und 30 m breit. Alles wurde von Attila, dem Schäferhund, bewacht. Die Nachbarn waren Ponies auf der einen Seite und Gänse, Schafe und Schweine auf der anderen Seite. Wir hatten also Landluft pur ☺ - So konnten wir die Voraussetzung, mind. 150 m vom nächsten Haus mit Stromanschluß entfernt zu sein, einhalten.



Dann stieß der ebenfalls frisch lizenzierte Andreas (noch einer!), DC5JA, zu uns. Er kam mit seinem Pickup-Truck und einem großen Anhänger im Schlepptau. Juliett Alpha (wir haben uns dann auf die Endbuchstaben der Rufzeichen verständigt, damit wir die vielen Andreasse auseinander halten können) hatte scheinbar alles von zu Hause mitgebracht, außer der Küchenspüle ☺ ! Dies sollte sich als sehr hilfreich erweisen.

Nun spannten wir die Doppel-Zepp (80 m lang) auf. Das eine Ende wurde in 10 m Höhe in einem Baum aufgehangen.



Für das andere Ende verwendeten wir einen abgespannten Teleskopmast.



Yankee Golf und Salvatore brachten den alten Bundeswehr-Generator zum Laufen. Erstaunlich, er sprang problemlos an, obwohl er ein halbes Jahr gestanden hatte! Das ist deutsche Wertarbeit! Später haben wir auch den fast neuen Generator von Juliett Alpha benutzt.



Auch wenn es nicht so aussieht: Der Rauch ist vom Generator... ☺

Beeindruckt hat mich als Neuling der Teamgeist, der bei jeder Aufgabe zu Tage trat. Allein kann man das alles nicht bewältigen, aber ein Team kann es bequem schaffen! Dafür gab es viele Beispiele.

Ob nun bloß der Stationstisch „gedeckt“ werden musste,



die schwere Batterie auszuladen war,



„Der große Legostein“

oder die Masten aufgestellt wurden:



Alle zogen an einem Strang!

Als die Doppel-Zepp beim Spannen am Einspeisepunkt riß, gab es noch ein gutes Beispiel für Teamstärke.



So viele Hände müßte man beim Löten zu Hause im Shack auch haben...



Während dessen fuhren Salvatore und ich zum Einkaufen. Wir holten Lebensmittel und Benzin für den Generator.

Als es dunkel wurde, konnten wir es uns endlich gemütlich machen und warfen den Grill an. Morgen sollte weiter aufgebaut werden.



Abendstimmung



Gemütlichkeit



Lagerfeuerromantik



Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern...



Attila: „Ob ich wohl auch eine Wurst kriege?“

Zum Ausklang des Abends stellte Salvatore noch eine Tonne auf, in der wir eine Ladung Brennholz verfeuerten, bis das Faß annähernd rot zu glühen anfing. Das Feuer, die Gespräche und Yankee Golf's Grappa trugen dazu bei, dass uns nicht kalt wurde...



Die meisten von uns schliefen dann in ihren Fahrzeugen. Jörg hatte seine komplette Campingausrüstung inkl. 1-Mann-Zelt dabei.

Der nächste Tag brach an. Wir trafen uns gegen 9 Uhr Küchenzeit und frühstückten in Ruhe. Salvatore machte Rührei mit Speck auf Udo's hervorragendem Campingkocher.



Juliett Alpha bestand darauf, dass er aus dem kalten Gartenschlauch duschen müsse. Wir taten ihm den Gefallen, eine Plane davor zu halten, damit die Pferdchen nebenan nicht erschreckt werden... ☺



Es gibt noch mehr Aufnahmen davon, aber die werden nicht veröffentlicht...! ☺

Nun begann der Aufbau der Vertikalantenne. Auch hier war wieder hervorragendes Teamwork zu beobachten:



„Was macht Salvatore den ganzen Tag?“ – „TRECKER FAHR'N!!“



Udo und Jörg. Im Hintergrund raucht noch das Faß von letzter Nacht.



Deutsche Telekom, Funkstelle Bötzw.



Ritter Detlef von Erderhausen.



Yankee Golf: „SWR 1:2 !!“

10 m Vertikalstrahler, 6 m Mast



Nach der aufwändigen Arbeit des Mast-Auf- und Ausrichtens, bei der alle OM's tatkräftig mithelfen, wurde die Station im Zelt installiert.



Man beachte die HF-optimierte Hühnerleiter-Durchführung, abseits der Zeltstangen.

Rig war ein Kenwood TS 570 D mit MFJ-Tuner (der eingebaute Tuner konnte wegen der Hühnerleiter-Speisung der Doppelzepp nicht verwendet werden. Die Vertikal hatte einen Automatiktuner am Fußpunkt). Der Laptop kam von Detlef. Darauf lief WinTest und im Hintergrund der mit MixW und dem alten OV-Yaesu auf 144,8375 MHz empfangbare DX-Cluster, der aber nicht wirklich benötigt wurde.

Als alles angeschlossen war, kam der Riesenschreck: QRM auf allen Bändern, vor allem von der Vertikal! Ein Störimpuls, der im Sekundentakt S9 +20 brachte, machte den Funkbetrieb unmöglich!

Es war ein batteriebetriebener Weidezaun in der Nachbarschaft, aber welcher? Und wo ist der Nachbar, der ihn abschalten könnte? Wäre er überhaupt damit einverstanden? Es waren nebenan Tiere auf der Weide!

Frustration machte sich im Team breit. Sollten wir alles umsonst aufgebaut haben?

Schliesslich hatte Salvatore nach und nach alle Nachbarn erreicht und den „Verursacher“ ausfindig gemacht. Er erklärte sich zum Glück bereit, den Zaun für die Dauer des Fielddays abzuschalten.

Da hatte ich wieder was gelernt: Nicht nur Teamgeist, auch Diplomatie ist also bei einem Fieldday nützlich...!

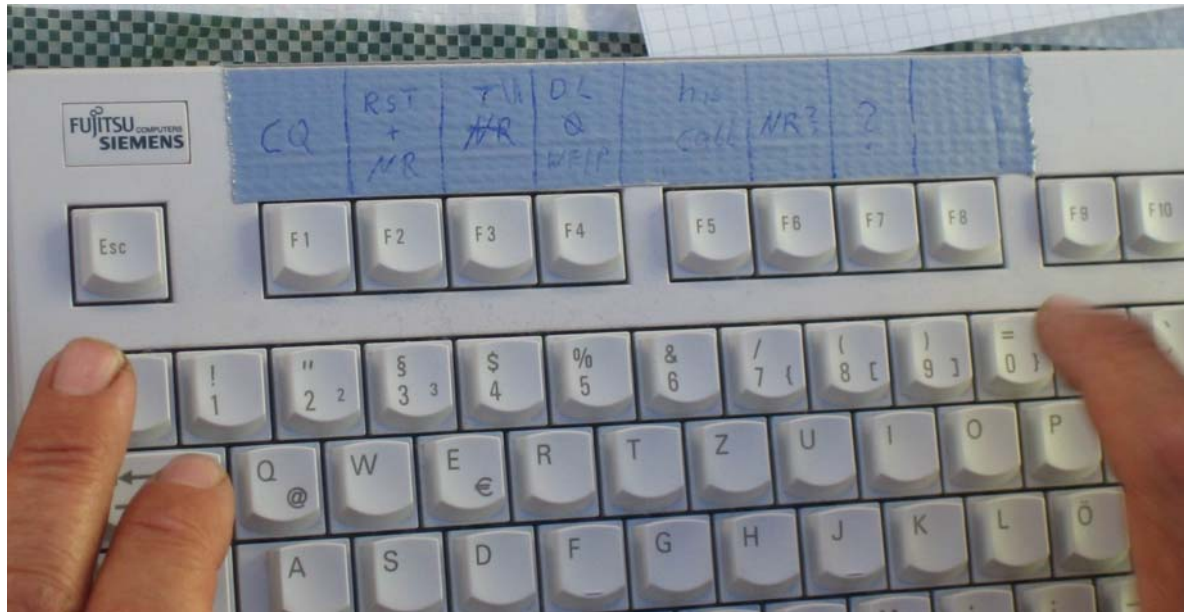
Pünktlich um 17:00:01 Uhr UTC (nach meiner *Funkuhr* ☺) „feuerte“ Salvatore die ersten computergenerierten „CQ-Salven“ in den Äther, die auch gleich beantwortet wurden.

Salvatore begann auf 40 m und wechselte bald auf 10 m, wo er mit zwischenzeitlicher Unterstützung von Jörg eine ganze Weile blieb. Salvatore und Jörg, der früher Schiffsfunkoffizier war, ergänzten sich sehr gut. Das sah man z. B. bei schwachen Signalen: Was der eine nicht verstand, hörte der andere. Wieder ein Beweis, wie stark man im Team sein kann. Detlef hatte sich inzwischen schlafen gelegt, er wollte die Abendschicht übernehmen.



CW-Teamwork hoch drei: Detlef, Jörg und Salvatore (v. l. n. r.)

Die Software funktionierte super: Einmal konfiguriert, ist nur ein Minimum Handtastentätigkeit für schwer zu verstehende Stationen nötig. Das Meiste lässt sich per PC abwickeln. Das gehörte Rufzeichen der Gegenstation wird zum Loggen eingetippt und gleich wieder beim Rapport mit der laufenden Nummer vom Computer ausgesendet. Das geht wie das Brötchen backen...



Bald kam weiterer Besuch: Günther, DL7GKZ mit seinem Neffen Hendrik, der sich sehr für den Funkbetrieb interessierte und auch mit seinem Onkel auf PMR QRV war.



Hendrik: Nachwuchs für den OV?

Hannes, DL7JKD, brachte einen selbst gebauten Kopfhörerverteiler mit, der einen sehr willkommenen Ersatz für den OV-eigenen alten Verteiler darstellte.

Dann kam Norbert, DL7ANK mit XYL, und auch ein ehemaliges Mitglied, Marco, DL7AWV, schaute vorbei. Mike, DJ9OZ, der im OV schon ein Referat über Notfunk gehalten hatte, kam ebenso wie Andreas, DL7GRU, der sein Söhnchen mitbrachte, der großen Spaß am Fußballspielen auf dem freien Feld hatte.

Dann musste ich leider gehen, weil ich am selben Abend und am nächsten Tag noch weitere Verpflichtungen hatte. Beim Verlassen Feldes stieß ich noch fast mit Georg, DD6NT, mit XYL und seinem Junior zusammen...

Für den zahlreichen Besuch wurde ein großer Kessel Chili con Carne, zubereitet von Salvatore und Hannes, auf den Grill gestellt.

Schreck um Mitternacht: Als Detlef und Jörg von der Doppelzepp auf die Vertikal umgeschaltet hatten, fuhr plötzlich das Notebook von allein herunter! Nun begann eine fieberhafte Fehlersuche mit dem Ergebnis, dass (vermutlich durch Luftfeuchtigkeit) eine Fehlanpassung entstanden war. Dadurch strahlte HF in den Computer. Zum Glück funktionierte alles wieder nach dem Neustart. Allerdings konnte die Vertikal nun nicht mehr verwendet werden... Am nächsten Tag, als es trocken war, ging die Vertikal wieder störungsfrei.

Am Sonntag Vormittag stieß Helge, DL7SL, mit XYL, zum OP-Team, um den Contestbetrieb zu unterstützen.



Helge in Aktion.

Salvatore hatte sich dann die letzten 45 Minuten noch mal richtig ins Zeug geschmissen. Um 17.00 UTC endete der Contest nach genau 24 Stunden.

Gegen 16.30 Uhr Küchenzeit begann der Abbau der Ausrüstung. Zwei Stunden später war alles in die Fahrzeuge eingeräumt, und die Truppe brach müde, aber zufrieden, auf nach Hause.

Zusammenfassung meiner Eindrücke:

Der Fieldday war ein tolles Erlebnis! Nicht nur der Contestsport an sich, sondern auch das „Drumherum“, die Technik, die Teamdynamik, mit der die technischen und logistischen Herausforderungen gemeinsam gemeistert wurden, haben mich schwer beeindruckt!

Ich habe bestätigt gefunden, dass die jeweiligen Stärken jedes Teammitgliedes das gesamte Team voranbringen. Und: Ein Team erreicht weitaus mehr, als ein Einzelkämpfer!

Ein Fieldday ist ideal für junge Leute, hier gibt es Spaß, Action und Lagerfeuerromantik. Hier können sie ihre Kreativität einbringen, Verantwortung übernehmen und Teamfähigkeit entwickeln, kurz, sie können was fürs Leben lernen und gleichzeitig Spaß dabei haben! Wo gibt's das sonst noch?

Beim SSB-Fieldday am 01.09.2007 werde ich auf jeden Fall die ganze Zeit dabei sein, selbstverständlich auch als Operator! Und bis zum nächsten CW-Fieldday in 2008 will ich so gut Morsen können, dass ich auch da als Operator teilnehmen kann!

Sehen wir uns beim OV-Abend?

73,
Euer Andy, DL4AND



Ich bin der hinten im Bild!